

UEFA-CUP

Premiere für das «Silver Goal»

Im UEFA-Cup-Final von heute Abend in Sevilla zwischen Celtic Glasgow und dem FC Porto könnte das «Silver Goal» seine Premiere feiern. Die gleiche Regel wird ab sofort auch im Champions-League-Final und bei der EM 2004 in Portugal angewandt. Endet künftig ein K.-o.-Spiel nach 90 Minuten unentschieden, folgt eine Verlängerung von 15 Minuten. Wer nach dieser ersten Verlängerung in Führung liegt, hat das Spiel gewonnen. Steht die Partie auch nach 105 Minuten noch unentschieden, wird eine zweite Verlängerung von nochmals 15 Minuten angehängt. Gibt es auch danach keinen Sieger, folgt wie bis anhin ein Penaltyschiessen zur Ermittlung des Gewinners.

UEFA-Cup-Final
Der Weg von Celtic und Porto in den UEFA-Cup-Final:

Celtic Glasgow:
Cl.-Qualifikation: FC Basel (3:1, 0:2). - 1. Runde: Sudava Marjanpole/Lit (8:1, 2:0). - 2. Runde: Blackburn Rovers (1:0/2:0). - 3. Runde: Celta Vigo (1:0/1:2). - Achtelfinal: VfB Stuttgart (3:1/2:3). - Viertelfinal: FC Liverpool (1:1/2:0). - Halbfinal: Boavista Porto (1:1/1:0). - Total: 9 Siege/2 Unentschieden/3 Niederlagen.
FC Porto:
1. Runde: Polonia Warschau (6:0/0:2). - 2. Runde: Austria Wien (2:0/1:0). - 3. Runde: Lens (3:0/0:1). - Achtelfinal: Denizlispor (6:1/2:2). - Viertelfinal: Panathinaikos Athen (0:1/2:0 n.v.). - Halbfinal: Lazio Rom (4:1/0:0). - Total: 7 Siege/2 Unentschieden/3 Niederlagen.

Die voraussichtlichen Startformationen:

Celtic Glasgow: Douglas, Valgaoren, Balde, Mjallby, Agalho, Lennon, Lambert, Petrov, Thompson, Maloney (Sutton), Larsson.
FC Porto: Baia, Ferreira, Jorge Costa, Carvalho, Valente, Costinha, Alenitschew, Deco, Ribeiro, Jankauskas, Silva.

Der Trostpreis von Sevilla

Im UEFA-Pokal fürchtet Porto die keltischen «Brechtstangen» aus Glasgow

Sevilla - Das heutige (20.45 Uhr) UEFA-Pokalfinale im neuen Stadio Olimpico (52 000 Zuschauer, ausverkauft) der andalusischen Hauptstadt zwischen dem FC Porto und Celtic Glasgow wirft eine Frage der Ehre auf: Wenn schon über den höchsten Titel in der Champions League zwischen zwei italienischen Klubs entschieden wird, fällt wenigstens dieser Trostpreis an den iberischen oder britischen Fussball?

Spieltag in Schottland am nächsten Wochenende noch gelingen.

Im East-End von Glasgow wird Manager Martin O'Neill von den Bhoys (Spitzname der Celtic-Fans) wie ein Messias gefeiert und mit dem legendären Jock Stein verglichen, weil er die langjährige Vorherrschaft der Rangers gebrochen hat. Zwischen den beiden Lokalrivalen schwelt noch im 21. Jahrhundert unverständliche religiöse Feindschaft (hier Protestanten, dort Katholiken). Neil Lennon, erster Katholik im Celtic-Team, erklärte kürzlich nach Todesdrohungen seinen Rücktritt aus der Nationalelf Nordirlands.

Schlaflose Nächte

Schlaflose Nächte bereiten dem Porto-Trainer Jose Mourinho die «keltischen Brechtstangen» John Hartson (Nationalspieler von Wales) und Henrik Larsson (der Vater des Schweden stammt aus Boavista/Kapverden). Zwar flog Hartson mit nach Sevilla, kann aber wegen einer Rückenverletzung nicht auflaufen. Dort wollte er gutmachen, was er mit einem verschossenen Strafschoss im Ligapokal-Finale gegen den Lokalrivalen vermasselte. Für ihn kommt der Routinier Paul Lambert (Europapokal-Sieger mit Borussia Dortmund) zu einem grossen Auftritt. Beim FC Porto (Europapokal 1987) fällt Nationalspieler Francisco Costinha vermutlich aus.

Für die Buchmacher ist Porto der Favorit und Senhor Mourinho hält seine Elf für taktisch und technisch



Einer der grossen Trümpfe von Celtic: Topscorer Henrik Larsson.

überlegen. Sein Vater stand im Tor der Nationalmannschaft Portugals; er selbst fing als Übersetzer für prominente Manager des FC Barcelona an und ist erst seit knapp drei Jahren erfolgreicher Trainer (Benfica, Porto seit Anfang 2002). Bisher schlug er verlockende Angebote (Vielfaches seiner Bezü-

ge) von Spitzenklubs in Europa aus. Ein Triumph könnte seinen Marktwert nochmals steigern. Die «Generalprobe» in der Champions League zwischen den Meistern Portugals und Schottlands ging voriges Jahr zugunsten Portos (3:0, 0:1) aus. Also auch ein gutes Omen für die «Drachen».

FUSSBALL

Auf-/Abstiegsrunde
12. Spieltag, Mittwoch, 19.30 Uhr: Luzern - Delémont (SR Beck), Sion - Kriens (Nobs), Vaduz - Aarau (Rutz).

1. Aarau *	9	19:5	22
2. St. Gallen	10	19:8	18
3. Luzern	9	16:13	13
4. Kriens ++	10	14:21	11
5. Vaduz *	9	9:15	10
6. Delémont +	10	11:18	9
7. Sion ++	9	8:16	6

* = bleibt in der Nationalliga A
+ = steigt in die Nationalliga B
++ = bleiben in der Nationalliga B

Das Restprogramm der Aufstiegs-kandidaten
St. Gallen: Sion (h), Luzern (a)
Luzern: Delémont (h), Aarau (a), St. Gallen (h)
Vaduz: Aarau (h), Delémont (a), Kriens (h)

NLA-Finalrunde
12. Spieltag, Mittwoch, 19.30 Uhr: Wil - Neuchâtel Xamax (SR Circhett), Young Boys - Servette (SR Krassnitzer), 20.15 Uhr: Basel - Thun (SR Schoch), Zürich - Grasshoppers (SR Rogalla).

1. Grasshoppers *	11	28:10	50 (25)
2. Basel	11	27:17	47 (24)
3. Neuchâtel Xamax	11	15:13	31 (16)
4. Young Boys	11	15:20	31 (15)
5. Servette	11	13:15	31 (15)
6. Zürich	11	14:18	27 (16)
7. Thun	11	12:22	24 (16)
8. Wil	11	14:23	24 (16)

In Klammern halbierte Punkte aus der Qualifikation

2. Liga Interregional Gruppe 5

Balzers - Widnau Mi 20.00

1. SC Cham	21	59:17	51
2. FC Bodio	21	45:30	45
3. FC Sursee	21	42:29	34
4. FC Lugano U-21	21	33:20	31
5. USV Eschen/Mauren	21	36:34	31
6. FC Kickers Luzern	21	26:35	28
7. FC Ascona	21	37:47	28
8. FC Hochdorf	21	31:34	27
9. FC Freienbach	21	32:33	26
10. SC Goldau *	21	22:25	25
11. FC Landquart-Herrschaft	21	22:33	24
12. FC Balzers	21	24:33	21
13. AC Basso Malcantone	21	14:34	17
14. FC Widnau	21	26:45	16

Siegesserie zu Ende

Obwohl die Triesnerinnen bereits in der vierten Minute durch Julia Oehri in Führung gingen, gelang es ihnen nicht, das Spiel zu kontrollieren. Im Gegenteil, die Gäste aus Laax übernahmen das Spieldiktat und waren an diesem Tag kämpferisch wie läuferisch klar überlegen. Zu viele individuelle Fehler der Gastgeberinnen führten denn auch zum Halbzeitresultat von 1:3. Obwohl sich die Platzherrinnen im zweiten Abschnitt etwas steigern konnten, wollte ihnen der Anschlusstreffer nicht gelingen. Zwei Minuten vor Schluss kassierten sie sogar noch das 1:4. Um den 1. Platz in der 2. Liga zu verteidigen, bedarf es einer deutlichen Leistungssteigerung für die kommenden Spiele.

Triesen - Laax 1:4 (1:3)
FC Triesen: Vanessa Vogt, Jennifer Lenherr, Jennifer Lenherr II, Claudia Vogt, Ramona Koch, Tanya Kalberer, Nicole Hanselmann, Natascha Vögeli, Melanie Casucci, Julia Oehri, Anita Vogt. - Auswechselspielerinnen: Barbara Kindler, Sarah Sorjillo, Susann Frick, Stefanie Walser.

«Derby-Kracher» in Zürich

Basel steht vor einem Pflichtsieg gegen Thun

ZÜRICH - Kommen die Grasshoppers bereits am Mittwochabend am Ende ihres Weges an? Sollten die Zürcher im Derby gegen den FCZ siegen und gleichzeitig Basel sein Heimspiel gegen Thun verlieren, steht GC nach dem 12. Spieltag der Finalrunde zum 27. Mal als Meister fest.



GC kann mit einem Derbysieg den Weg zum Titel ebnen.

Im August 1984 gewann der FCZ letztmals ein Derby-Heimspiel

gegen die Grasshoppers. Seither waren die Duelle mit GC auf dem Letzigrund für die Fans des Stadtklubs eine lange und traurige Leidensgeschichte. Doch der SuperGAU in der Derby-Historie könnte für den «Z» heute Abend eintreten. Verliert der FCZ - was nach der einschlägigen Derby-Erfahrung logisch wäre - und schafft Thun in Basel die Sensation, feiert GC ausgerechnet auf dem Letzigrund den Titelgewinn.

Niederlage für die Ruggellerinnen

Damenfussball 1. Liga: Ruggell - Münsterlingen 4:6 (1:2)

RUGGELL - Das siebte Spiel der Rückrunde brachte dem DFC Ruggell kein Glück. Drei fragwürdige Treffer des DFC Münsterlingen besiegelten die 4:6-Niederlage. Die Tore für den DFCR erzielten Tanja Dürr, Diana Trezza, Carmen Alabor und Petra Hemmerle.

Die Ruggellerinnen legten eine tolle Startviertelstunde mit drei grossen Torchancen hin. Belohnt wurden die Bemühungen dann in der 17. Minute. Nach einem präzisen Pass von Carmen Alabor erzielte Tanja Dürr das 1:0. Münsterlingen reagierte sofort und kam nur zwei Minuten später zum Ausgleich. Dann der erste «Schock» für die Unterländerinnen. In der 27. Minute wurde den Gästen ein fragwürdiger Penalty zugesprochen, den sie zum 1:2-Pausenstand ver-

wandelten. Gleich nach dem Seitenwechsel nutzten die Damen aus Münsterlingen einen Fehler in der Ruggell-Abwehr zum 1:3 aus.

Die Unterländerinnen liessen die Köpfe aber nicht hängen und kämpften weiter. Dies zahlte sich in der 54. Minute aus. Diana Trezza kam, nach einem schönen Pass von Carmen Alabor, in eine gute Schussposition und versenkte das Leder eiskalt zum 2:3-Anschlusstreffer. Als Münsterlingen in der Folge - auch Dank eines weiteren umstrittenen Penaltys auf 2:5 davon zogen, schien die Partie entschieden. Die Unterländerinnen liessen aber nicht locker, zeigten enormen Kampfgeist und versuchten mehr Druck zu machen. In der 75. Minute gab es schon wieder einen Penalty, dieses Mal aber für die Ruggellerinnen und dieser war

sogar berechtigt. Carmen Alabor setzte sich den Ball zurecht und verwandelte souverän zum 3:5. Und was war die logische Folge auf ein Tor der Unterländerinnen? - Natürlich ein Tor der Gäste! Aus abseitsverdächtiger Position erhöhte Münsterlingen auf 3:6. In der 78. Minute schoss Petra Hemmerle nach einem gut getretenen Eckball von Corina Büchel den 4:6-Endstand. Die Ruggellerinnen versuchten zwar noch bis zum Schluss etwas am Spielstand zu ändern, doch ohne Erfolg.

Das nächste Spiel des DFCR findet am Sonntag, den 25. Mai in Richterswil statt.

DFC Ruggell - DFC Münsterlingen 4:6 (1:2)
DFC Ruggell: Tinner, Klaus, Frei, Hech (58, Lenherr), C. Büchel, A. Büchel (69, Oehri), Fischer, Alabor, Hemmerle, Dürr, Trezza (78, Maurer).
Tore: 17. Tanja Dürr 1:0, 54. Diana Trezza 2:3, 75. Carmen Alabor 3:5, 78. Petra Hemmerle 4:6.

Fussball-News

Nachlassvertrag gesichert

Dem Nachlassvertrag des A-Ligisten FC Luzern steht endgültig nichts mehr im Weg. Das Bundesgericht in Lausanne wies die Beschwerde der früheren FCL-Profis Stojan Belaic und Nikolas Bjegovic, die Lohnforderungen in der Höhe von 200 000 Franken stellten, letztinstanzlich ab. Eine schriftliche Begründung des Urteils der 2. Zivilabteilung des Bundesgerichts liegt noch nicht vor. Fest steht aber schon jetzt, dass die von der Stadt und dem Kanton zugesicherten Beiträge im Rahmen des Nachlassverfahrens freigegeben werden.

Muss Del Bosque gehen?

Knapp eine Woche nach dem Ausscheiden von Real Madrid aus der Champions League mehrten sich in Spanien die Spekulationen über eine mögliche Ablösung von Trainer Vicente del Bosque. Das Sportblatt «Marca» berichtete am Dienstag, der spanische Rekordmeister habe bereits Kontakte zu den Trainern Arsene Wenger (Arsenal London) und Marcello Lippi (Juventus Turin) aufgenommen. Der Vertrag des bisherigen Real-Coaches läuft zum Saisonende aus.

Inter plant weiter mit Cuper

Inter Mailands allmächtiger Präsident Massimo Moratti will an Trainer Hector Cuper festhalten. Der Argentinier war nach dem Aus im Champions-League-Halbfinal gegen Stadtrivale Milan und dem Verpassen des Meistertitels ein weiteres Mal in die Kritik geraten.